

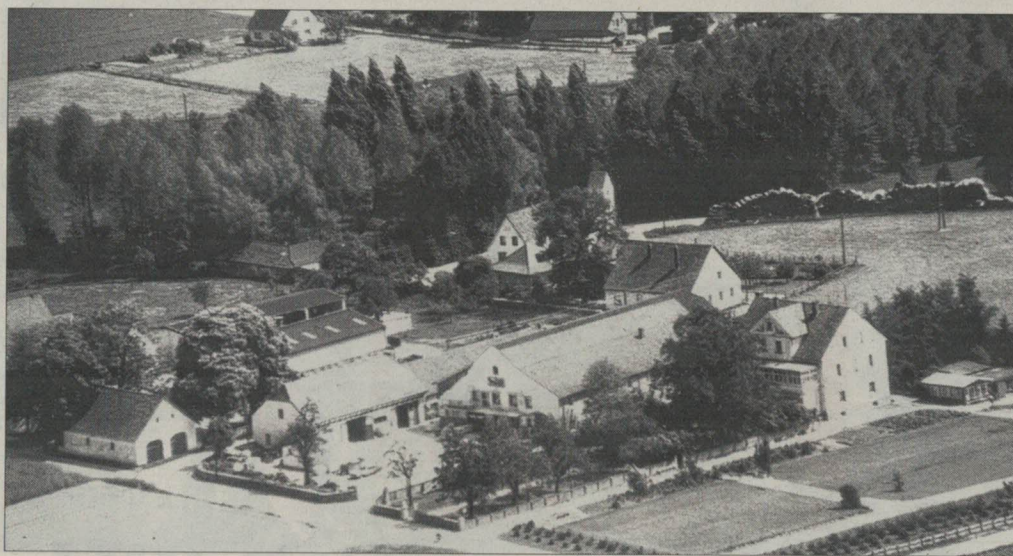
50 Jahre engagiert für andere

Haus Schlüter in Bad Rothenfelde feiert Jubiläum

Sein Jubiläum feiert in diesem Jahr das Pflegezentrum Haus Schlüter in Bad Rothenfelde: Vor 50 Jahren stellte Familie Schlüter den landwirtschaftlichen Betrieb auf ihrem stattlichen Hof an der Ulmenallee ein. Inzwischen widmet sich bereits die dritte Generation dem Dienst am Menschen.

rop **BAD ROTHENFELDE.** Die Geschichte der Hofstelle reicht weit zurück. Doch das ursprüngliche Gebäude brannte vollständig nieder. Nur ein Stein mit eingravierten Namen, der in der Grundstücksmauer einen neuen Platz fand, erinnert heute noch an den alten Hof. Der Wiederaufbau im Jahre 1900 erfolgte rund einhundert Meter von der Brandstelle entfernt. Und er schuf die Voraussetzungen für eine Entwicklung, die heute älteren Menschen insbesondere mit demenziellen Erkrankungen zugutekommt.

Denn die Familie Schlüter öffnete früh die Tore ihres neuen Hofes für Menschen, die Unterstützung oder einfach eine Bleibe brauchten. Sie gab nach dem zweiten Weltkrieg Flüchtlingen die dringend benötigte Unterkunft. Später freuten sich Kurgäste und Urlauber über den parkähnlichen, von altem Baumbestand geprägten Charme des Anwesens. Im



Die idyllische Lage und die ländlichen Strukturen sind geblieben. Doch auf der Freifläche (rechts im Bild) breitete sich heute der jüngste Neubau aus. Foto: Archiv Haus Schlüter



Vom ursprünglichen Hofgebäude blieb nur ein Stein mit Inschrift in der Außenmauer.

September 1966 gründete sich schließlich das Haus Schlüter – zunächst als Wohnheim für Menschen mit Behinderungen.

Die Zusammenarbeit mit dem Landeskrankenhaus er-

möglichte es in den 70er Jahren Menschen mit psychischen Erkrankungen, in der ländlichen Idylle ein dauerhaftes Zuhause zu finden. Im Jahre 1996 wandelte sich das Wohnheim dann in ein

Wohn- und Pflegeheim, das nur fünf Jahre später erweitert wurde. Im Jahre 2012 veränderte ein zweiter Anbau erneut das Bild der Hofstelle: „Wo heute der Neubau steht, wuchsen früher Kartoffeln



Im Neubau wurde 2012 ein neues Wohngruppenkonzept verwirklicht. Fotos: Petra Ropers

und Grünkohl“, erinnert sich Jochen Schlüter, der 2001 in dritter Generation die Leitung des Hauses übernahm.

Doch der Neubau brachte auch konzeptionelle Veränderungen mit sich. Denn im Zuge der 15-monatigen Bauphase verwirklichte die familiengeführte Einrichtung zugleich ein Wohngruppenkonzept, das speziell auf die Bedürfnisse demenziell erkrankter Menschen zugeschnitten ist. Den Bewohnern des Pflegezentrums widmet sich ein erfahrenes und engagiertes Team: „Wir haben hochmotivierte Mitarbeiter, die zum Teil über viele Jahre hohe Kompetenz aufgebaut haben“, freut sich Jochen Schlüter.

In der Gemeinde sind das Haus und seine Bewohner fest verankert: Der Kindergarten ist regelmäßig im Haus zu Gast. Die Bewohner selbst besuchen den Seniorennachmittag der Kirchengemeinde, fiebern bei Aschener Stoppelfeldrennen mit und genießen die Blütenpracht beim Rosenfest. Und wie vor Jahrzehnten die Kurgäste und Urlauber wissen auch sie den ländlichen Charme und die idyllische Lage des Anwesens zu schätzen. Denn die Familie Schlüter verzichtete von jeher darauf, Teile des Geländes zu veräußern. Und so blieb bis heute das 10000 Quadratmeter große Gelände der einstigen Hofstelle vollständig erhalten.